

(1789)“ von E. Hölzle ein Kartenwerk veröffentlicht, das die historischen Kräfte dieser Zeit, soweit sie auf einer Landkarte dargestellt werden können, aufgezeigt. Die bayrischen Karten fußen, soweit sie unseren Raum betreffen, ganz auf dieser Grundlage. Bayern versucht seit 1951 in Einzelheften Vorarbeiten zu schaffen, die die Grundlagen für die großräumigen Karten abgeben müssen. Zu solchen Vorarbeiten gehören die Darlegungen der geschichtlichen Vorgänge, soweit sie für die Ausdehnung und Festigung der Territorien entscheidend wurden. So wurden in Bayern, was gegenüber Württemberg hervorzuheben ist, Einzeluntersuchungen gemacht, an denen alle an der geschichtlichen Forschung interessierten Stellen beteiligt sind. Dadurch werden von vornherein breite Grundlagen geschaffen, auf denen ein einwandfreies Kartenwerk entstehen kann, das auch uns und die anderen Nachbarländer bereichert. Sch.

Gemeinsames Erbe. Perspektiven europäischer Geschichte. Herausgegeben von Karl Rüdinger. (Das Bildungsgut der Höheren Schule, Geschichtliche Reihe Band III.) München: Bayerischer Schulbuchverlag 1959. 162 S. Hlw. 13,80 DM.

Auch der neue Band von Vorträgen, die auf Fortbildungstagungen bayerischer Lehrer gehalten wurden (vgl. WFr 43, S. 199), bringt Beiträge, die nicht nur innerhalb der bayrischen Grenzen Interesse verdienen. Neben den Beziehungen Bayerns zu Italien (Bosl) und Spanien (Hubensteiner) sowie dem Bild der neuesten italienischen Geschichtsschreibung vom Risorgimento (Valsecchi), einem Zeugnis des Umbruchs im Geschichtsbild, finden wir den Behaimvortrag von Pölnitz. Allgemeineres Interesse kann der Beitrag von Bosl über Anfänge und Ansatzpunkte deutscher Gesellschaftsentwicklung (vgl. WFr 44, 3) und die Studien von Kellenbenz über Unternehmertum im süddeutschen Raum zu Beginn der Neuzeit beanspruchen. Alle Beiträge sind lesenswert und gut geschrieben.

Wu.

Bilder aus deutscher Vergangenheit. Bibliothek des Germanischen National-Museums Nürnberg zur deutschen Kunst- und Kulturgeschichte. Herausgegeben von Ludwig Grote. München: Prestel. Je Band 8,50 DM.

- Band 1. Heinz Stafski: Aus alten Apotheken. 48 S., 48 Tafeln. 1956.
- Band 4. Günther Schiedlausky: Essen und Trinken. Tafelsitten bis zum Ausgang des Mittelalters. 59 S. m. Abb., 4 farbigen Tafeln, Anhang 48 Tafeln. 1956.
- Band 6. Werner Doede: Schönschreiben, eine Kunst. Joh. Neudörfer und seine Schule im 16. und 17. Jahrhundert. 96 S., 70 Schriftproben. 1957.
- Band 7. Paul Grottemeyer: „Da ich het die gestalt.“ Deutsche Bildnismedaillen des 16. Jahrhunderts. 56 S., 8 Tafeln, als Anhang 72 Abb. 1957.
- Band 8. Johannes Graf Waldburg-Wolfegg: Das mittelalterliche Hausbuch. Betrachtungen vor einer Bilderhandschrift. 51 S., 5 Tafeln, als Anhang 48 Abb. 1957.
- Band 9. Hans Liermann: Richter, Schreiber, Advokaten. 52 S. m. Abb., als Anhang 52 Tafeln. 1957.
- Band 11. Wulf Schadendorf: Zu Pferde, im Wagen, zu Fuß. Tausend Jahre Reisen. 55 S. m. Abb., 4 farbige Tafeln, als Anhang 42 Abb. 1959.
- Band 13. Andreas Grote: Der vollkommene Architectus. Baumeister und Baubetrieb bis zum Anfang der Neuzeit. 80 S. m. Abb., 4 farbige Tafeln, als Anhang 17 Abb. 1959.
- Band 14. Ludwig Veit: Handel und Wandel mit aller Welt. Aus Nürnbergs großer Zeit. 52 S. m. Abb., 4 farbige Tafeln, als Anhang 59 Abb. 1960.

Uneingeschränktes Lob gebührt dem Germanischen National-Museum für die Veröffentlichung dieser Monographien, an deren jeder man nur seine helle Freude haben kann. Man möchte diesen Bildern deutscher Vergangenheit wünschen, daß sie wie einst Gustav Freytags Bilder aus der deutschen Vergangenheit zu Volks- und Hausbüchern würden. Wollte man einen einzelnen Band hervorheben, so täte man den übrigen unrecht. Sie alle zeichnen sich aus durch gediegene Ausstattung, einen sorgfältigen auf genauer Sachkenntnis gegründeten Text, zahlreiche und gute Illustrationen, nicht zu vergessen die vorzüglichen farbigen Tafeln. Le.

Baden-Württemberg: Land und Volk in Geschichte und Gegenwart. (Schriftenreihe der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Heft 1.) Karlsruhe: Braun 1961. 265 S., 49 Abb., 15 Schaubilder und Tabellen.

Staatsarchivdirektor D. Dr. Max Miller, der als Vorsitzender der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg (die gemäß ihrem Arbeitsprogramm nicht bloß die Landesgeschichte fachwissenschaftlich fördern, sondern auch Ergebnisse